

Producer's Comment von audite-Tonmeister Ludger Böckenhoff



**Fischer-Dieskau: The Birthday Edition
Lieder von Gustav Mahler**

Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
Daniel Barenboim, Klavier

RIAS-live-Aufnahmen aus dem Jahr 1971
Audite-CD 95.634

TON

- Die Aufnahme scheint ursprünglich analog, denn es gibt leichte Vorechos.
- Recht präsent Klavier, Fischer-Dieskau hingegen bewegt sich sehr stark und in Folge wechselt die Präsenz erheblich.
- Mix scheint aus zwei Stereo-Pärchen von Mikrofonen erstellt:
Ein kleines ab in Bühnennähe und ein Saal-AB. Dieses ist beinahe gegenphasig (hörbar deutlich z. B. beim Beifall).
- Analoges Rauschen und Digitalisierungsrauschen aus den 70er Jahren wurde etwas reduziert.
- Die Stimmung des Flügels weicht nach einiger Zeit im Diskant etwas auf (Beispiel: Ich bin der Welt abhanden gekommen, „Ich bin gestorben...“).

INTERPETATION

- Klassische Live-Aufnahme mit Nachteilen, aber erst recht auch mit allen Vorteilen.
- Unpräziser Beginn eines großen Abends. Fischer-Dieskau gestaltet über und über in Artikulation und Stimmfärbung (*Phantasie aus Don Juan*: „Die Winde streifen so kühl umher“ – da liegt die ganze Kälte im Wort „streifen“).
- *Frühlingsmorgen*
Einzelne Huster sind reduziert.
- *Erinnerung*
„Die Lippen, die da träumen...“: beredtes Beispiel für gestaltete Intonation im Einsatz für Textinterpretation.
Ende: Daniel Barenboim hält die Spannung nahezu ins Unendliche – und jongliert dabei sein Publikum.
- *Ich bin der Welt abhanden gekommen*
Im Beginn einige Huster reduziert – bleiben aber dennoch wirklich störend. Glücklicherweise ist Daniel Barenboim ganz in sich. Dies überträgt sich in kürzester Zeit aufs Publikum.

Barenboims poco rit. vor „Sie mag wohl glauben“ wird bis zum Zerreißen gespannt. Intimes Zweierspiel zwischen Fischer-Dieskau und Barenboim. Allein schon für die Intimität dieser Liedinterpretation gehört diese Aufnahme veröffentlicht.

- Der Zwischenapplaus wurde so gekürzt, dass er CD- (Durchhör-) tauglich ist.
- *Wenn mein Schatz*
Zelebrierte Trauer
- *Ging heut Morgen übers Feld*
Beckmesser findet Textunsicherheit bei „Und da fing im Sonnenschein“.
- *Ich hab' ein glühend' Messer*
Angesichts dieser Gestaltung verbietet sich der Blick auf pianistische Probleme in Barenboims Spiel.
- *Des Antonius von Padua Fischpredigt*
Fischer-Dieskau zu Beginn deutlich distanter – ist wohl nach hinten getreten. In Barenboims Spiel scheint immer das dirigentische Ohr mitzuhören.
- *Ablösung im Sommer*
Hier wurde ein störendes Vorecho im Schlussakkord entfernt (ohne Änderung des Timings). Zwischen „Um schlimme Kinder“ und „Selbstgefühl“ ist im analogen Original schon geschnitten worden. Es blieb eine viel zu kurze Pause, die ich verlängert habe.
- *Selbstgefühl*
Fischer-Dieskaus Stimmeinsatz und - wandlung bei „... Kinderschrei'n nicht hör'n!“
!!!